



JAHRESBERICHT 2017

Aufgrund des Wechsels in der Geschäftsführung Anfang Jahr setzte das Tätigkeitsprogramm 2017 mehrheitlich auf Kontinuität. Neue Pfade schlug das Netzwerk mit der Organisation der öffentlichen Fachtagung „Arbeitszonen im ländlichen Raum – effizient nutzen, aber wie?“ ein. Die gesetzten Ziele des Tagungsprojekts wurden erreicht: den Bodenverbrauch thematisieren (Unterziel 1.4), die RPG1-Revision kritisch begleiten (Oberziel 2) sowie die Vernetzung des Vereins insbesondere mit der Wirtschaft (Unterziel 3.3).

Der personelle Aufwand für das Tätigkeitsprogramm 2017 und insbesondere für das Grossprojekt Tagung war zu Beginn des Jahres schwierig abzuschätzen. Auf verschiedene Projekte musste in der Folge leider verzichtet werden (1.3, 2.1b) oder sie konnten nur teilweise umgesetzt werden (3.3b). Zum Teil werden sie im Tätigkeitsprogramm 2018 wieder aufgenommen.

1. MITGLIEDER-/PARTNERORGANISATIONEN

Das Netzwerk Raumplanung zählt per Ende 2017 21 Mitglieder- und 10 Partnerorganisationen. Im Laufe des Jahres 2017 hat der Vorstand die Denkwerkstatt sanu durabilitas, Biel, als Mitglied und das Beratungsunternehmen ecos, Basel, als Partner aufgenommen. Austritte gab es keine. Damit ist die Zahl der Mitglieder und Partner wieder auf dem Stand von Ende 2015.

2. GREMIEN

Mitgliederversammlung (23. Februar 2017)

Die Mitglieder genehmigten die vom Vorstand vorgelegten statutarischen Geschäfte über die Vereinsführung: Jahresbericht 2016, Revisionsbericht 2016, Jahresrechnung 2016 und Verwendung des Jahresergebnisses 2016. Sie erteilten dem Vorstand Décharge und bestätigten die vorgeschlagenen Kandidaturen für die Vereinsorgane: die Kleinbauern-Vereinigung, Pro Natura und SL für den Vorstand, Pro Natura fürs Präsidium und Bio Suisse als Mitglied der Revisionsstelle.

Die Versammlung genehmigte das Jahresprogramm und Budget 2017, das mit einem Ausgabenüberschuss von 22'900 Franken rechnete. Die Mitglieder verabschiedeten ebenfalls das Konzept für die Projektfinanzierung 2017-2019. Wie vom Vorstand beantragt wurde 2017 auf diese zusätzliche finanzielle Beteiligung der Mitglieder verzichtet, da noch genügend Kapital für die Projektfinanzierung vorhanden war.

Das Tätigkeitsprogramm 2017 umfasste 9 Unterziele bzw. Projekte mit 2 Tätigkeitsschwerpunkten: die Durchführung einer öffentlichen Veranstaltung sowie die Begleitung der RPG1-Umsetzung in den Kantonen.

Vorstand (4 Sitzungen)

Am 1. Mai hat die neue Leiterin der Abteilung Politik und Internationales bei Pro Natura, Stella Jegher, das Präsidium von Rico Kessler übernommen. Ihm nochmals vielen Dank für das grosse Engagement.

- 20. Januar: Rückblick auf die Zwischenbilanz Umsetzung RPG1 von Oktober 2016; Vorbereitung Statutarische Geschäfte zuhanden der Mitgliederversammlung; Austausch zum Wechsel auf der Geschäftsstelle und zum weiteren Engagement im Vorstand.
- 5. April: Beschluss, eine halbtägige, zweisprachige Tagung zum Thema Arbeitszonen durchzuführen; Diskussion zur Vernetzung mit Schlüsselbehörden der Raumplanung.
- 27. Juni: Diskussion und weitere Beschlüsse zur Tagung Arbeitszonen; Austausch zur RPG2-Revision und Beschluss, auf eine gemeinsame Stellungnahme zu verzichten; Diskussion des Strategiepapiers „2019plus“; Beschluss, das Netzwerk über 2019 weiterzuführen und Auftrag an die Geschäftsführerin, das Konzept auf der Basis einer breiten Allianz weiterzuentwickeln.
- 22. September: Diskussion und weitere Beschlüsse zur Tagung „Arbeitszonen im ländlichen Raum“; Austausch zu RPG2 und Beschluss, eine interne Arbeitsgruppe mit der Suche nach konsensfähigen Lösungen für strittige Themen zu beauftragen; Beschluss der „Strategie 2019plus“ mit thematischen Schwerpunkten und einem Zeithorizont von 5 Jahren sowie Auftrag an die Geschäftsführerin, einen internen Strategie-Workshop und eine Umfrage zu den Interessen und Bedürfnissen der Mitglieder durchzuführen; Austausch zur Zersiedelungsinitiative und Auftrag an die Geschäftsführerin, bei den Jungen Grünen in Bezug auf einen Gegenvorschlag zu sondieren; Information zur Nutzung des Intranets.

3. TÄTIGKEITEN GEMÄSS PROGRAMM 2017 (Nummerierung gemäss laufenden Projekten)

1.3 Verdichten: Positive und negative Projekte sammeln

Das Projekt wurde bereits 2016 zurückgestellt und kann in Zusammenarbeit mit Dritten wieder aufgenommen werden. Vorderhand sollten die vorhandenen Sammlungen aufbereitet und publiziert werden. Wegen Kapazitätsmangel musste bis jetzt darauf verzichtet werden.

1.4 Bodenverbrauch thematisieren

Das Netzwerk Raumplanung organisierte am 8.11. seine erste grosse öffentliche Tagung. Mit „Arbeitszonen im ländlichen Raum – effizient nutzen, aber wie?“ griff die Nachmittagsveranstaltung einen Bereich auf, das bis anhin im Rahmen der Diskussion rund um die Verdichtung wenig thematisiert wurde. Die gesteckten Ziele wurden erreicht (Potential ausloten, Lösungsansätze und Handlungsspielraum kennenlernen, Erfahrungen aus verschiedenen Perspektiven austauschen). Die zweisprachige Tagung in Biel war mit über 100 Personen aus verschiedensten Disziplinen und Landesteilen ausgebucht. Aus den Reihen der Mitglieder und Partner des Netzwerks nahm rund ein Dutzend Vertreterinnen und Vertreter teil.

Das Feedback der Teilnehmenden aus der Evaluation ist insgesamt sehr gut. Erfreulich ist auch die mediale Abdeckung: Die Online-Medien nahmen die Medienmitteilung zur Tagung (via sda) sehr gut auf. Die Vereinigung für Landesplanung VLP sowie der Schweizerische Gemeindeverband übernahmen das (ideelle) Patronat. Die Sophie und Karl Binding-Stiftung unterstützte das Projekt mit 8'700 Franken. Die sanu future learnings ag, Biel, unterstützte die Geschäftsführerin bei der Konzeption und Organisation.

2.1 Monitoring kantonale Umsetzung RPG (RPG1)

- a) Die Dokumentation der kantonalen Umsetzungsprozesse von Richtplänen sowie Bau- und Planungsgesetzen ist mehrheitlich auf aktuellem Stand. Im Intranet besteht zu jeder Revision ein kurzes Informationsdokument. Die Mitglieder und Partner wurden mit dem neuen, monatlichen Newsletter-Service über die Veränderungen informiert (ab März). Hinweise auf neue Vernehmlassungen mailte die Geschäftsführerin ohne Verzögerung an die Mitglieder mit Sektionen in den entsprechenden Kantonen.
- b) Auf die Überarbeitung der Checklisten von 2016 wurde zugunsten der Tagung verzichtet.
- c) Bis Ende November verfügten 9 Kantone über einen RPG-konformen Richtplan – das sind nur 3 Kantone mehr als zum Zeitpunkt der Zwischenbilanz von Oktober 2016. Eine erneute Zwischenbilanz auf dieser Basis war nicht sinnvoll, weshalb darauf verzichtet wurde.

2.2 Austausch der Stellungnahmen (RPG1)

Die Geschäftsführerin stellte zu den Revisionen von Richtplänen und Bau- und Planungs-gesetzen laufend verschiedene Unterlagen (Vorlagen, Berichte, Stellungnahmen) ins Intranet, damit sich die Mitglieder und Partner austauschen können. Die Geschäftsführerin leistete im Rahmen ihrer Möglichkeiten weitere Unterstützung für Koordination und Beratung.

2.4 RPG-Revision 2. Etappe (RPG2)

- a) Der Vorstand befasste sich mehrmals mit der laufenden Revision. Er verzichtete auf eine Stellungnahme im Rahmen der Vernehmlassung, da die Positionen innerhalb des Netzwerks zu unterschiedlich sind. Eine interne Arbeitsgruppe mit SBV, Pro Natura, SL und WWF nahm im November seine Arbeit auf: Sie soll insbesondere konkrete Lösungsansätze für strittige Themen erarbeiten. Die Expertengruppe Sachplan FFF verabschiedete einen Bericht mit Empfehlungen, die nun beim Bundesrat liegen. Die 3 Netzwerk-Mitglieder BGS, Pro Natura und SBV sind Teil der Expertengruppe.
- b) Die Geschäftsführerin stellte verschiedene Unterlagen, die dem Austausch dienen, ins Intranet: die vorhandenen Stellungnahmen von Mitglieder- und Partnerorganisationen (15), eine Zusammenfassung der Stellungnahmen mit einem Fazit und ein Papier mit den wichtigsten Revisionspunkten. Die Zusammenfassung und das Papier erhielten die Mitglieder auch via Newsletter-Service.

3.1 Politische Arbeit

- a) Die Geschäftsführerin aktualisierte laufend die Liste aller Volksinitiativen auf nationaler und kantonaler Ebene zum Thema Raumplanung. Berichte und Kommentare dazu sind im Intranet zu finden. Über Aktualitäten zu Vorstössen in National- und Ständerat wurden laufend im monatlichen Newsletter-Service informiert.
- b) Die Positionen innerhalb des Netzwerks zur Zersiedlungsinitiative der Jungen Grünen sind mehrheitlich noch offen. Mitgetragen wird sie von den Grünen (Partnerorganisation), dem Hausverein Schweiz und der Kleinbauern-Vereinigung (beides Mitgliederorganisationen). Die Geschäftsführerin nahm im Auftrag des Vorstands und in Zusammenarbeit mit der Umweltallianz an einer Sitzung mit den Jungen Grünen zu einem möglichen Gegenvorschlag teil und koordinierte die entsprechenden Bemühungen innerhalb des Netzwerks. Ob ein Gegenvorschlag zustande kommt, ist offen.
- c) Auf Anregung der Geschäftsführerin wurde das Nationale Kompetenzzentrum Boden am Gespräch zwischen dem BAFU und der Umweltallianz traktandiert. Mit der Umsetzung harzt es insbesondere aus finanziellen Gründen.

3.2 Haushälterische Bodennutzung: Einflussfaktoren identifizieren, Massnahmen vorschlagen

Die Publikation „Wie sich der Bodenverbrauch stoppen lässt“ der Denkwerkstatt sanu durabilis und eine Auswahl entsprechender Steuerungsinstrumente wurden an der Mitgliederversammlung 2017 vorgestellt. Die Mitglieder und Partner haben ein Exemplar des Berichts (d+f) für die weitere Diskussion innerhalb ihren Organisationen erhalten.

3.3 Vernetzung mit Organisationen der Wirtschaft

- a) Durch die Tagung zu den Arbeitszonen kamen intensive und wertvolle Kontakte mit dem Gewerbeverband, Baumeisterverband und der Immobilienbranche zustande (Referate und Organisation). Das Ziel, eine bessere Vernetzung mit der Wirtschaft zu erreichen, stellte sich aber insgesamt als sehr schwierig heraus. Einerseits ist es zeitintensiv, andererseits gibt es nicht ohne weiteres gemeinsame Interessen.
- b) Auf die Erarbeitung neuer Projekte für 2019 musste aus Kapazitätsgründen verzichtet werden. Die Kontakte rund um die Netzwerk-Tagung sind aber eine gute Basis für eine weitere Zusammenarbeit.

3.4 Unterstützung der Mitglieder und Partner

Beratung diverser Sektionen von Mitgliedern und Partnern v.a. zu Revisionen von Richtplänen (z.B. Richtplan SH) und Planungs- und Baugesetzen (z.B. zum Thema Mehrwertabgabe SZ).

4. GESCHÄFTSSTELLE

Die neue Geschäftsführerin Monika Zumbrunn hat am 2.1.2017 ihre Arbeit aufgenommen. In Absprache mit dem Vorstand erarbeitete sie das Tätigkeitsprogramm 2017. Neben der Umsetzung der Projekte nahm sie auch die Erarbeitung einer Strategie für die Zukunft des Netzwerks in Angriff. An dieser Stelle sei dem ehemaligen Geschäftsführer Björn Schaub sowie Marcus Ulber, Raumplaner bei Pro Natura, herzlich für die Unterstützung insbesondere in der Einarbeitungsphase gedankt.

Mitgliederversammlung, 1.3. 2018/mz